

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 47.

Sonnabend, den 23. November

1907.

Ersteht jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Zeile mit 10 Btg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Aufnahme bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr.

Totensonntag.

Mild strahlte die Novembersonne,
Die jetzt am Himmel tiefer steht,
Einzog so rings noch holde Wonne,
Trotzdem der Herbstwind rauh schon weht! —
Wir stehen am Ende schöner Stunden,
Es grüßt nur noch der Wald in Grün,
Sind Frühling, Sommer auch entschwunden,
Soll weiter doch die Liebe blühen! —

Die heute wiederum sich bietet
Am Totensonntag schön zur Schau.
Liegt träumend auch ein linder Friede
Im stillen Hag, auf Feld und Au,
Treibt mächtig doch auf Liebesflügeln
Zum Friedhof ernst das Herz hinaus,
Wo jeder sich an Grabeshügeln
Kann weinen seinen Kummer aus.

„Es weht ganz leise an kahlen Grästen,
Wohin Du hast gesetzt den Fuß,
Von „Wiedersehen“ in den Lüften,
Von Deinen Toten Dir ein Gruß. —
Nun stehst Du treulich mit dem Kranze,
Den Sehnsucht frisch gewunden hat,
Die Augen trüb, in Tränenglanze,
An der Verbliebenen Ruhestatt.“

„Hast Du die Spende hingetragen,
Die karglich Dir der Herbst noch gab,
Dann höre auf zu weinen, klagen,
Kehr' heim von Deiner Teuren Grab.
Gedenke, daß durch Todesbande
Und nach des Lebens Leide schön
Sie in der Seligkeit Gewande
Still wandeln nun in lichten Höhen!“

„Wie lang' noch, — wirst auch Du gerufen,
Denn jedem ist bestimmt die Zeit,
Betrittst Du Deines Hauses Stufen
Dann wieder nach des Kirchhofs Leid, —
So gib dem Leben fort die Ehre,
Dem widme jeden Herzensschlag,
Das ist die wahre Christenlehre
Von unfrem Allertotentag!“ — —

Nachdruck verboten.

Karl Gummich.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand befragt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß an Stelle des seine Praxis aufgegebenen Herrn Dr. med. Köster hier, Herr Dr. med. Lutz als Impfarzt für diesen Ort von der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz am 18. November 1907 in Pflicht genommen worden ist.

Reichenbrand, am 22. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß am 2. Dezember 1907 eine Viehzählung, sowie eine Ermittlung der von der amtlichen Fleischschau befreiten, in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 erfolgten Schlachtungen stattfinden.

Die Erhebungsformulare werden bis zum 29. November zur Austragung gelangen und sind in der Zeit vom 4. bis 7. Dezember ausgefüllt zur Abholung bereit zu halten.

Die Viehzählung dient statistischen Zwecken und werden die Viehhalter hiermit aufgefordert, die Ausfüllung der Zählformulare gewissenhaft vorzunehmen.

Reichenbrand, am 22. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Den 1. Dezember d. Js. wird der 4. Termin der diesjährigen Gemeindevorstände fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens

bis zum 15. Dezember a. c.

an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Rabenstein, am 22. November 1907.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Zum Gedächtnis der Toten.

Nachdruck verboten.

Wie der November, so geht auch der Herbst seinem Ende entgegen, und nicht lange mehr, so hält der rauhe Winter seinen Einzug. Da ist es denn eine althergebrachte schöne Sitte, mit dem Welken und Sterben der Natur den Toten ein Fest zu feiern. Laut rufen die alten Glocken vom Kirchturme, in weisevoller Andacht der Verstorbenen zu gedenken, die nun draußen auf dem stillen Friedhof in ewiger Ruhe schlafen. Nachdem die Orgel verklungen ist, strömt die so ernst gestimmte Menge hinaus aus dem Gotteshause mit der letzten Kranzspende, welche der Herbst noch bieten kann, an die Gräber der geliebten Toten, die nun durch des Herbstes rauhes Walten verödet und kahl daliegen. Wie prangten sie doch noch vor wenigen Wochen in schönster Blütenpracht und dann kam das Vergehen der Schönheit bis zum völligen Absterben. — So wie es da draußen den letzten Ansehlichkeiten der geliebten Verbliebenen ergeht, genau so ist es auch im Menschenleben. Mit der Kindheit und Jugend beginnt der Frühling des Lebens, diese beiden stehen bei düftigem Blühen und Spritzen, bei lustiger Bögeln Sang mit frohbewegtem, freudigen Herzen durch das junge Leben dahin, genau wie der Knabe denz. Dann kommt der Sommer mit seinem Rosenblühen und wärmenden Sonnenschein. Auch der Mensch tritt in einen Sommer des Lebens ein, warm schlagen darin die Herzen junger Eheleute zusammen und der hellste Sonnenschein, der ihnen darin strahlt, ist das Glück über das Gedeihen ihrer Kinder. Nun kommt der Herbst mit seinem Reifen und Früchtletragen und zuletzt wird die Witterung immer rauher. Auch der Herbst des Lebens zeigt dasselbe Bild, herangereift zu höherem Alter freuen sich Vater und Mutter an den Früchten, die sie geerntet haben durch ihre Kinder, die nun groß geworden

sind und die Freude, welche ihnen diese durch Strebensarbeit bereiten. — Wenn die letzten Blätter von den Bäumen gefallen sind, dann zieht der Winter mit seinem weißen Gewande ein. So auch der Winter im menschlichen Leben, der das Haar auf dem Haupt der treuen Alten weiß gebleicht hat, wohl denen, die in Reifezeit den Winter im Leben verbringen! — So wechselreich, wie die vier Jahreszeiten, so wechselreich sind auch diejenigen des Lebens. Das sieht man am besten heute auf dem stillen Friedhofshag an den Gräbern und Gräbern. Wie im Frühling ein ganz kleines Knospschen oder eine schöne aufgeblühte Blume oft sterbend zur Erde sinkt, so ist es auch hier. Dort sehen wir an einem kleinen Hügel weinend ein junges Elternpaar stehen, unter welchem ihr einziger Liebling ruht, dessen Besitz sie nur wenige Jahre genießen konnten. An größeren Gräbern von Knaben und Mädchen, von Jünglingen und Jungfrauen sehen wir auch tiefbetäubte Eltern und Geschwister schmerzzerfüllt stehen, so bricht der bittere Tod im Lebenslenze so manche Knospe und Blume. Auch im Sommer und im Herbst des Lebens wurde manche blühende Kraft durch den Schnitter Tod hinweg gemäht. So schlücht eine junge Mutter mit drei kleinen Kindern an dem Grabe des viel zu früh vollendeten treusorgenden Vaters und Vaters, und umkehrt sieht man wieder dort einen Väterchen, gleichfalls mit seinen Sproßlingen an dem frühen Grabe einer liebevollen Gattin und einer über alles getreuen Mutter, Tränen vergießend stehen. Und so pflanzt sich das fort bis zu den Gräbern der Eltern, in welchen diese oft schon vereint in einer geweihten Erde ausruhen von vieler Sorgen und Leiden, die das Leben und die Erziehung der Kinder mit sich brachte. Auch sie sind nicht vergessen, denn ihre erwachsenen Töchter und Söhne bringen tief beklümmert die letzte Herbstspende zum Dank von Elternliebe und Eltern-treue, die sie alle zu etwas im Leben gebracht haben.

Die Liebe geht aber sogar herab bis zu den treuen Alten, die im Greisenalter starben, hier stehen erst, oft schon ergraute Töchter und Söhne mit den weinenden Enten an der Hand, weil Großväterchen und Großmütterchen mit ihnen bis zuletzt doch so gut waren. So sieht man an dem Totensonntag, an dem Fest der Toten, zahlreich überall ernstgestimmte Menschen, welche alle die Liebe, die Treue und der Dank hinaus getrieben hat und arm und reich sieht man in gleicher Trauer an den Gräbern stehen. Auch selbst der Vereinsamte, der auf der Welt nichts mehr hat, den zieht es gleichfalls hinaus, denn es ruht von ihm doch so mancher gute Freund unter dem und jenem Hügel. So ist dieser Tag ein wahres Fest der Toten, denn alle, die sie im Leben lieb gehabt haben, kommen nun, um diese Liebe zehnfältig zurückzugeben. Und wenn ihr euch an den Gräbern und Gräbern der treuen Toten von Herzen ausgeweint habt, dann geht beruhigt wieder durch die Kirchhofstüre in das Leben hinaus, zu dem, was euch noch geliebt ist, behaltet aber dort immer, um zu jederzeit bereit zu sein, abgerufen zu werden, durch euer Handeln und Tun, den Spruch im Herzen:

„Gedenke des Todes!“

Karl Gummich.

Gemeinderatsitzung Siegmars

am 19. November 1907.

Nachdem von einem von der königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz erstatteten Bericht, Wohnungsaufsicht betr., Kenntnis genommen worden ist, wird die Nachsicherung zu den Gemeindevorständen verschiedener Personen vorgenommen. Mehrere Gemeindevorstände erlageliche werden genehmigt bez. abgelehnt, ebenso werden 2 Gesuche um Erlaß der abgeforderten Wertzuwachssteuer genehmigt. Einem Gesuche um Anschluß an die hiesige Wasserleitung wird entsprochen. Die Übernahme der unterführten Friedrich-Luguit-Straße wird bedingungsweise genehmigt. Von der am 15. d. Mts. vorgenommenen Sparkassenrevision wird Kenntnis genommen, sowie zu

mehreren Darlehnsgeſuchen die erforderliche Zuſtimmung erteilt und zu einem Geſuche um Entlaſſung von Areal aus dem Pfandverbande der Beitritt erklärt. Von dem Betriebsbericht des Elektrizitätswerkes für Monat Oktober wird Kenntnis genommen und die angemeldeten Verteilungsanſchlüſſe an das Elektrizitätswerk genehmigt, ebenſo werden die zur Verlegung der Freileitung vom Elektrizitätswerk nach der Hoferſtraße erforderlichen Mittel bewilligt. Mit der Einſtellung eines Schreibſcholaren bei Elektrizitäts- und Waſſerwerk erklärt man ſich einverſtanden. Der Grundriß zur Errichtung eines Kesselhauses wird mit dem Vorbehalte genehmigt, daß derſelbe zugleich mit dem Geſamtprojekt über die Erweiterung des Elektrizitätswerkes nochmals zur Vorlage gebracht wird. Zur Beſteigerung der auf dem Sturſtücke Nr. 130a befindlichen hölzernen Scheune wird bedingungsweiſe Genehmigung erteilt, ebenſo wird ein vorzunehmender Arealauswechſel wegen Regulierung der Noosmarinſtraße gutgeheißen. Von den Planungen über die Errichtung eines Feuerlöſch-Geräte-Gebäudes wird Kenntnis genommen und die Beſchäftigung der in Frage kommenden Baupläge beſchloſſen. In der Waſſerwerksangelegenheit werden die vom Vorſitzenden ergriffenen Maßnahmen gutgeheißen und zu dem weiteren Vorſchlägen entſprechende Zuſtimmung erteilt. 2 Punkte eignen ſich nicht zur Veröffentlichung.

Näherinnen, Besetzerinnen, Mädchen

für leichte
Handarbeiten
werden zu höchsten Löhnen angenommen.

Emil Schirmer & Co.,
Trikotagenfabrik, Siegmar.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Mädchen verboten.)

„Aber wir würden uns dann wohl niemals begegnet ſein, und ich denke, unſere Freundschaft iſt doch auch etwas wert, nicht wahr, Alexander?“

„Ja, ja, Du haſt recht, wir wollen das nicht gering anſchlagen.“

„Fürs erſte,“ fuhr Santoff gedankenvoll fort, „habe ich einen Plan erſonnen, der vielleicht der Ueberlegung wert iſt, und Du ſollſt ſelbſt entſcheiden, ob er ausgeführt werden kann.“

Siegfried blickte geſpannt an der hohen, imponanten Geſtalt des Freundes empor, der ihn beinahe um Kopfeslänge überragte.

Der Fürſt ſchien noch zu überlegen, dann ſagte er ſchnell: „Ich dachte nämlich daran, mit der jungen Dame ſelbſt zu ſprechen, ihr alles mitzutellen, — vielleicht, — wenn ſie freiwillig Deiner Werbung ein „Nein“ entgegenſetzte.“ — Wieder entſtand eine kleine Pause, ehe Santoff fortfuhr: „Was will Dein Vater denn machen, wenn die Komteſſe Dich doch nicht mag? Wenn wir ſie nur für uns zu gewinnen vermöchten, — Weiber ſind ſo erfinderiſch, — freilich möchte ich erſt wiſſen, wie Du mit der Komteſſe ſteheſt, — denn davon hängt das Gelingen des Planes ab. Haſt Du ihr ſchon einmal eine Liebeserklärung gemacht, ſeid ihr ſehr vertraut zuſammen?“

Siegfried lächelte ein wenig.

„Beatrice und ich, wir ſind mit einander groß geworden, ich kenne das ſanfte, blonde Mädchen ſchon ſo lange ich denken kann. Sie war als Kind oft unſer Gaſt und erſchien mir immer wie eine Schweſter. Der Gedanke, Beatrice einſt als mein Weib heimzuführen zu ſollen, hatte für mich nichts Unangenehmes, aber hätte ſie einen anderen geliebt, ſo wäre mir das gleichgültig geweſen. Ich würde mich freuen, wenn ſie glücklich wäre, denn ſie verdient es.“

„Sie weiß aber ebenſo gut, wie Du, daß ihr beide für einander beſtimmt ſeid?“ fragte der Fürſt.

„Ja, jedenfalls, doch iſt zwiſchen ihr und mir nie die Rede davon geweſen.“

„Ihr lebet alſo nie auf längere Zeit von einander getrennt?“

„Nur ſelten. Die Reiſen wurden ſtets gemeinſchaftlich von unſeren Eltern unternommen, ſogar die Lehrer, die ich erhielt, und die Gouvernanten und Erzieherinnen, die für Beatrice engagiert werden ſollten, wurden gemeinſam geprüft, meine Eltern unternahmten faſt nichts, wovon nicht erſt die Familie Rhonsdorff in Kenntnis geſetzt wurde.“

„Unter dieſen Verhältniſſen ſtandet ihr wohl ſtets auf „Du und Du?““

„Freilich, wir dachten auch, als wir erwachſen waren, niemals daran, die trauliche Anrede aus unſerer Kinderzeit zu ändern, und das iſt beim ſteten Verkehr doch kaum verwunderlich. Ich ſagte Dir ja ſchon, wir betrachten uns gegenſeitig wie nahe Verwandte, obwohl nicht die Spur irgend einer Blutsverwandſchaft nachzuweiſen iſt.“

Fürſt Santoff atmete tief auf.

„Dann iſt mein Plan auch ausführbar! Du legſt der Komteſſe die ganze Sache vor, unter den geſchilderten Umſtänden geht das ſehr wohl an. Sie wird Dich verſtehen,

ein bindendes Wort iſt ja glücklichweiſe noch nicht zwiſchen Euch geſprochen.“ Siegfried nickte dem Freunde lebhaft zu und ergriff beſſen beide Hände, die er dankbar drückte.

„Der Plan iſt gut, Alex, vielleicht entſchließt ſich Beatrice, meinen Vetter Lothar zu heiraten.“

„Und tut ſie es nicht, ſo opfere ich mich, und heirate ſie vom Fleck weg, um Dir freie Bahn zu ſchaffen,“ verſuchte Santoff zu ſcherzen.

Unter dieſen Geſprächen hatten die jungen Männer das Ende des Parkes erreicht und ſtanden vor einem kleinen See, in deſſen klaren Fluten ſich der tiefblaue Himmel ſpiegelte. Glänzende Libellen ſlogen wie ſpielend darüber hin, ein paar Schwäne kamen ſtolz einher gezogen; drüben, am jenseitigen Ufer, wo der Wald begann, bemerkte man ein ganzes Rudel Rehe, die eilends dem ſchützenden Dickicht zuſtrebten. Mitten aus dem See ragte eine kleine Inſel hervor, die ein zierliches, aus Tropfſteinen gebildetes Häuschen trug, auf dem ein weißes, ſich träge und ſchläfrig hin und her bewegendes Fährchen beſetzt war.

„Wie schön iſt es hier,“ unterbrach Siegfried die eingetretene Pauſe, „wie ſtill und friedlich, man ſollte meinen, es gäbe gar keinen Kampf in der Welt. Siehſt Du, hier habe ich mich immer am wohlſten gefühlt! Ich kannte die Sehnsucht nicht und nicht den Schmerz, ich war ein zufriedener und darum ein glücklicher Menſch! Ich hatte keinen anderen Wunſch, als immer ſo fortzuleben zu dürfen, ich träumte oft mit offenen Augen, wenn ich dort auf der Bank ſaß und wenn nichts die Ruhe ringsumher ſtörte.“

„Ja, schön iſt es hier,“ beſtätigte der Fürſt ſinnend, „ich begreife nun erſt Deine ſchwärmeriſche Liebe für dieſes Fleckchen Erde.“

„Schön iſt es auch, wenn der Sturm durch die Kronen der alten Bäume fährt, wenn es rauscht und brauſt ringsum und zu erzählen ſcheint von längst vergangenen Zeiten, jenen Zeiten, da unſere Urnannen hier wandelten und Freude und Leid durchlebten gleich uns. Dann lauſche ich dieſem Rauſchen, und bringe es in Zuſammenhang mit dem, was unſere Familienchronik berichtet. Siehſt Du, ſo konnte ich oft ſtundenlang hier ſitzen und vor mich hindräumen.“

Siegfried bog jetzt mit ſeinem Begleiter in eine ſchmale Allee ein. Ueber den Häuptern der langſam dahin Wandelnden bildeten die verſchlungenen Zweige der alten Bäume ein grünes Dach, durch das kein Sonnenſtrahl zu dringen vermochte. Hier ſchuf das Licht eine leichte Dämmerung, die im Gegenſatz zu der blendenden Helle am See ſehr wohlthuend wirkte. Die Freunde hatten ungefähr die Mitte der Allee erreicht, als am Eingang derſelben eine weibliche Geſtalt auftauchte, die, als ſie die beiden wahrnahm, raſch näherkam und ſchon von weitem Siegfried beide Hände entgegenſtreckte. Es war nicht zu verkennen, die junge Dame beſand ſich in freudiger Erregung, denn ſie nahm zunächſt von Siegfried Begleiter nicht die mindeſte Notiz und rief mit wohlklingender, inniger Stimme: „Nun, Du Weltumſegler, da wäreſt Du ja wieder glücklich in der Heimat angelangt! Ich erfuhr von Onkel und Tante gleich bei meiner Ankuft das große Ereignis, und ging, Dich aufzuſuchen!“

Jetzt erſt ſchien ſie ſich zu beſinnen, daß noch eine dritte Perſon gegenwärtig war. Ein leichtes Rot huschte über ihr zartes, von hellblonden Flechten umrahmtes Geſicht, als ſie die artige Verbeugung Santoffs erwiderte.

Siegfried hatte herzlich die beiden Hände der jungen Dame ergriffen und ſagte, ſich an den Freund wendend: „Hier, Alex, das iſt meine Jugendgeſpielin, Komteſſe Beatrice Rhonsdorff, von der ich Dir gegenüber ſchon ſo oft ſprach.“

„So?“ lachte Beatrice halb ſchalkhaft auf, „tateſt Du das wirklich, Sigi?“

Sie verſiel unwillkürlich in den ſorgloſen, heiteren Ton der Kinderjahre zurück, es ſtand ihr allerliebſt, wenn ſie lachend die zwei Reihen bligender Zähne zeigte, wobei in ihren Wangen ein paar reizende Grübchen erſchienen.

„Es war wohl wenig Gutes, was er Ihnen von mir erzählte?“ wandte ſie ſich mit leichter Schelmerei an den Fürſten.

„Doch — doch, gnädiges Fräulein,“ war die raſche Antwort. „Herzengüte und Anmut ſteht ſo deutlich auf Ihrem Geſicht geſchrieben, daß jemand, der Sie näher kennt, doch nur Gutes von Ihnen berichten kann.“

Die Komteſſe ſenkte errötend den Blick. Doch gleich darauf lachte ſie wieder luſtig auf: „Es iſt doch zu schön, daß Du wieder da biſt, Sigi, denn wenn Onkel und Tante bei meinen gelegentlichen Beſuchen auch alles aufboten, ſich nichts merken zu laſſen, ich wußte es doch, Sie ſehnten ſich ſehr nach Dir. Es war rührend, wie ſie ſich bemühten, ſich gegenſeitig ein wenig aufzuheitern und —“ fügte ſie mit leichtem Seufzer hinzu — „es war manchmal recht ſtill und einſam hier, ich kann es nicht leugnen, wir — haben Dich alle recht vermißt, beſonders Deine Mutter. Sie hat mich immer ſo dringend, doch ja recht oft zu kommen, damit wieder etwas Leben werde in dem ſtillen Schloſſe, denn ſie hatten gerade in der Zeit Deiner Abweſenheit ſo wenig Beſuch, wie ſonſt nie. Und ich kam immer wieder, manchmal begleitete mich der Vater, aber oft kam ich allein.“

„Du ſiehſt etwas blaß und angegriffen aus,“ begann Beatrice nach einer kleinen Pauſe von neuem, und ſchaute forſchend in Siegfrieds Geſicht, „Du haſt Dich gewiß auch geſehnt nach dem heimlichen Neſte, weil Du ſo unvermutet hier eintraſt? Ja, ja, die Heimat hat auch ihre Schönheiten. Deine Mutter iſt ganz glücklich, daß Du wieder da biſt, ihr gutes Geſicht ſtrahlt förmlich, ich merkte ſofort bei meiner Ankuft, daß etwas ganz beſonders das Herz der lieben Tante bewegen mußte. Lange brauchte ich ja auch nicht auf die Erklärung zu warten. Sie nahm ſich kaum Zeit, mich zu begrüßen, als ſie ſchon lachend rief: „Kate einmal, Bea, wer geſtern gekommen iſt.“ Wie ſoll ich das raten können, Tantechen? erwiderte ich ahnungslos. Ich dachte natürlich an irgend einen Beſuch, ſie freut ſich ja immer, wenn jemand kommt. Da nahm ſie meinen Kopf zwiſchen ihre beiden Hände und ſagte: „Maſer Sigi iſt angekommen! Denke Dir nur, ganz unangemeldet!“ — Ich wollte es kaum glauben, aber ihr glückliches Geſicht belehrte mich über die Wahrheit ihrer Worte. Sie hat mir auch gleich das Lieb gezeigt, das Du komponierſt, ich probierte es in der Eile ein paar mal durch — Du — das mußt Du mir nachher vorſpielen, ja? — wiſſſt Du? Ich möchte es zu gerne von Dir hören, und ſingen wirſt Du es auch, nicht wahr?“

„Wenn Du es durchaus wiſſſt, warum nicht?“

Etwas wie ein künſtlicher Schatten glitt über das heitere Geſicht Beatrices.

Fortſetzung folgt.

Restaurant Erholung, Rottluff.

Zu unſerem Freitag, den 29. November ſtattfindenden

Schlachtfest

laden wir hierdurch freundlichſt ein.

Max Fiedler und Frau.

Stube, Küche und Schlafstube

iſt an kindertotefee Deute per 1. Januar zu vermieten. Neustadt 64.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 15. bis 22. November 1907.

Geburten: Dem Handſchuhſtricker Michael Heinrich Lucas 1 Knabe. **Eheſchließungen:** Der Handſchuhſtricker Max Weiland in Rabenstein mit Anna Marie Buſchmann in Reichenbrand; der Hausbeſitzer und Handarbeiter Maximilian Hyla mit Karoline Pauline verw. Auſich geb. Tſchenborn, beide in Reichenbrand; der Bahnarbeiter Friedrich Oswald Weſſe mit Ida Louiſe Hofer, beide in Reichenbrand. **Sterbefälle:** Der Juwelienrentenempfänger Karl Auguſt Eppmann, 65 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar vom 16. bis 21. November 1907.

Geburten: Dem Bohrer Hermann Emil Jänig 1 Mädchen; dem Schuhmacher Joſef Pittner, dem Schloſſer Karl Hermann Richter und dem Fabrikant William Rindner, je 1 Sohn; 1 uneheliches Mädchen.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 16. bis 22. November 1907.

Geburten: Dem Maler Max Rudolf Grimm 1 Tochter; dem Schloſſer Hugo Erſt Uhlig 2 Söhne; dem Former Erſt Oswald Reiner 1 Sohn. **Sterbefälle:** Dem Handarbeiter Erſt Bruno Geißner 1 Tochter, 1 Monat 27 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 15. bis 22. November 1907.

Geburten: 1 Sohn dem Steinbildhauer Max Richard Wolf in Rabenstein. **Eheaufgebote:** Der Eiſengießer Paul Emil Matthes in Rottluff mit Elſa Gertrud Jungbanns in Rabenstein. Der Expedient Friedrich Richard Lindner in Niederhermersdorf mit Dina Emilie Pöhl in Rottluff. **Eheſchließungen:** Der Wagenführer Erſt Bruno Steidten in Chemnitz mit Frieda Selma Vogel in Rabenstein. **Sterbefälle:** Die Spulerin und Altersrentnerin Chriſtiana Carolina verw. Leyner geb. Schwarzer, 85 Jahre alt; und ein Sohn dem Bäcker Carl Auguſt Melzer, 6 Monate alt, beide in Rabenstein.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 26. Sonntag p. Trin. den 24. November a. c. Totenfeſt. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienſt mit Feſt des hl. Abendmahls. Beichte 1/2 9 Uhr. Nachm. 5 Uhr Abendkommunion. — Nach beiden Gottesdienſten Kollekte für den Kirchenbau in Brunnödra bei Klingenthal.

Parochie Rabenstein.

Am 26. Sonntag p. Trin. den 24. November Totenfeſt. 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienſt und Kommunion. Chorgeſang: „Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh?“ (Nach Henry Biſhop.) 6 Uhr Abendmahlsgottesdienſt. Kollekte für den Kirchenbau in Brunnödra. Mittwoch den 27. November abends 8 Uhr Abendunterhaltung für die Jungfrauen im Pfarrhausſaale.

Anläßlich unſeres 25jährigen Ehejubiläums ſind wir durch ſinnige und wertvolle Geſchenke ſowohl als auch durch herrliche Blumenspenden und Gratulationen in überräſchender Weiſe geehrt worden. Wir geſtatten uns, für dieſe liebenswürdige Aufmerkſamkeit hierdurch herzlichſt zu danken.

Hermann Kunze und Frau.

Reichenbrand, 14. November 1907.

Für die uns anläßlich unſerer Silberhochzeit zuteil gewordenen Ehrungen und Geſchenke ſagen wir hierdurch allen unſern herzlichſten Dank.

Ernst Heering und Frau

Rabenstein, den 19. November 1907.

Selle Arbeitsräume

mit Transformationsanlage und 5 P. S. Elektromotor, ſowie ſchöne Wohnung in Reichenbrand 45b ſofort ſehr billig zu vermieten.

Näheres bei Herrn Cl. Raschko daſelbſt.

anſtändige Logiſherren

finden gutes Unterkommen.

Reichenbrand, Hoferſtraße 33.

Gochſeine

Zwiebelkartoffeln

ſind eingetrocknet und empfindet billig

Emil Herrmann,

Siegmar, Hoferſtr. 13.

Zughund zugelaufen.

(Braun gefleckt, weiße Bruſt.) Abzuholen

Außertſtute, Neustadt.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfehlenswert im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Herren-Winter-Paletots

zu 15, 18, 22 und 26 Mark,

Herren-Soppen

zu 6,50, 8, 9, 11, 12, und 14 Mark,

Knaben-Winter-Paletots und -Soppen, Kieler Pnjacs

empfehlenswert
Richard Gärtner,
Siegmar, Limbacherstr. 15.

Herbst- und Winterschuhwaren

in allen Lederarten, mit und ohne mit Sammfellfutter,

lange Stiefel mit und ohne Falten,

Stoffschuhe mit Lederboden,

Filzschuhe, Filzpantoffel, Filzschneckenstiefel

in allen Größen,

Rohhaareinzelschuhe und Einlegesohlen, vorzüglich gegen

Rheumatismus, empfiehlt

Max Uhlmann, Siegmar,

Gde Hofer- und König Albertstraße.



En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail

Willy Aurich

Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.

Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Kinder-, Korb- und Leiterwagen

Haushaltungsgegenstände,

wie: Stuhlfüße, Kohlenfasen, Kinderstühle, Besenstiele, Holzschuppen, Kleider-, Schuh-, Kastrag-, Schauer-, Flaschen-, Pfannen-, Jahn-, Taschen-, Saar-, Gut-, Möbel-, Gläser-, Fenster-, Wäsch-, und Schrubberbüchsen, Firnis-, Maler-, Möbel-, Anhängel-, Zylinderputzer, Sand-, Hebe-, Rohr-, Reib-, Rahmen- und Taschenspiegel, Horn-, Staub-, Gummi- und Taschentücher, Staubwedel, Markisen, Ledertaschen, Korb-, Kasten-, Fensterputzblätter und -tücher, Messer-, Kofas-, Japan- und Nettematten, Wäsch- und Teppichschwämme, feiner für Bäcker: Bäcker-, Schlag-, Sieber-, Säugen in großer Auswahl zu niedrigen Preisen

Max Ehrlich, Böttchermeister,

Rabenstein.

Gleichzeitig halte ich mich zur Auffertigung von

Böttcherwaren aller Art

bestens empfohlen.

D. C.

Husten!

Wer diesen nicht heilt, verläuft sich am eigenen Leide!

Kaiser's

Brust-Caramellen

feinmedizinisches Malzextrakt.

Arztlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nadenkatarrhe.

5245 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. bei **Emil Winter** in Rabenstein **Ernst Schmidt** in Siegmar.

Neustadt,

Hoferstraße 9d.

Neu 7 Zimmern mit Zubehör bestellbar. pr. 1. Januar ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres daselbst im Kontor.

Einige junge Mädchen

können wieder am Unterricht im Weissen und Zuschneiden an Tages- und Abendstunden teilnehmen.

Minna Kirsch,

Rabenstein, Nordstraße 55.

Frisch eingetroffene Schellfische

empfehlenswert **Bruno Lieberwirth,** Reichenbrand.

Laubsäge-Vorlagen

sowie Laubsägeholz

verkauft wegen Aufgabe des Artikels **Ernst Herrschuh, Reichenbrand.**

1 gelübte

Fingerstrickerin

bei 12 Mk. Wochenlohn, ev. mehr, sowie

1 tüchtigen Radspuler

bei hohem Wochenlohn sucht sofort

F. Schneiderheinze,

Reichenbrand.

Einige Mädchen

zu leichter Arbeit, sowie

Spuler oder Spulerin

sofort gesucht.

Eugen Irmschler,

Reichenbrand.

Eine Köhlerzwickerin

wird bei hohem Lohn gesucht, auch wird

Maschine ins Haus gegeben von

Buschmann & Irmscher,

Reichenbrand.

Handschuhnäher werden ebenfalls

gesucht.

Älteren

Mann oder Frau

zum Radspulen

sucht sofort bei hohem Lohn

C. Theodor Müller,

Trikotagen- und Strumpffabrik

Reichenbrand.

Flotte

Repassiererin

bei 15 Mark Wochenlohn sofort gesucht.

Rabensteiner Trikotagenfabrik

Friedrich Winkler.

Handschuhstrickerinnen

auch zum Anlernen — gesucht.

Friedrich Lohs,

Handschuhfabrik, Siegmar.

1 Spuler

(für Motorbetrieb),

1 Mädchen

für leichte Beschäftigung (event. Koft und Logis im Hause)

sucht bei höchsten Löhnen

F. W. Gränz,

Rabenstein.

1 Spuler auf Motor-

1 Ränderstricker,

1 Laufbursche

erhalten sofort Beschäftigung.

Hermann Reinhardt,

Rabenstein.

junge Mädchen

gesucht für dauernd und bei höchsten

Löhnen.

Friedrich Lohs,

Handschuhfabrik, Siegmar.

Spuler oder Spulerinnen,

sowie

Mädchen zum Anstoßen

sucht sofort dauernd bei höchsten Löhnen

C. Theodor Müller

Trikotagen- und Strumpffabrik

Reichenbrand.

Junge Burichen, Mädchen,

event. auch Invaliden,

erhalten sofort leichte und dauernde

Beschäftigung bei

Emil Pässler Nachf.,

Nadelfabrik, Reichenbrand.

Overlocknäherin

bei dauernder Arbeit und gutem Lohn,

event. auch zum Anlernen, sucht

Robert Pomp,

Reichenbrand.

3 bis 4 Arbeiter können Logis erhalten

Rabenstein, Talstraße Nr. 49b.

Für Bagetmaschine werden einige

Fingermacher

gesucht.

Friedrich Lohs,

Handschuhfabrik, Siegmar.

Trikotagen-Beseherinnen,

sowie

junge Mädchen

zum Anlernen finden lohnende, dauernde

Beschäftigung.

Gustav Fischer,

Trikotagen-Besetzerei, Rabenstein.

Apotheker Möller's

anerkannt vorzügliche, mehrfach prä-

mierte Spezialitäten:

„Greifensteiner“

ff. Schwarzburger Kräuterlikör,

„Stoughton“

hochfeiner Magenbitter

aus der

Gross-Dampfdestillation

Lorenz Möller,

Rudolstadt.

Alleinverkauf für

Rabenstein und Umgegend:

Emil Winter, Rabenstein.

Most- und Tafel-

Apfel

à Zentner 7 Mark bis 15 Mark,

à Metze 40 Pfg. bis 90 Pfg.

Speisewiebeln à Metze 25 Pfg.,

Sauerkraut à Pfund 6 Pfg.

Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

Wäsch-, Bring- und

Nähmaschinen,

Nadeln und El für letztere von

Richard Albrecht in Chemnitz

verkauft

F. Stendner,

Vertreter,

Rabenstein, Talstraße 45.

Lose

der 153. Kgl. Sächs. Landeslotterie

(Ziehung der 1. Klasse am 4. und 5. De-

zember 1907) sind zu haben bei

Emil Grosser,

Rabenstein, Abt. B, Limbacherstr. 25 L.

Lose

der 153. K. S. Landes-Lotterie

(Ziehung 1. Klasse am 4. und 5. De-

zember 1907) sind zu haben in

Bahner's Buchhandlung, Siegmar.

(Telephon 101).

Räder-Waschmaschinen,

Bringmasch.-Ersatzwalzen,

elektrische Taschenlampen

in en detail und en gros.

A. Thiem, Rottluff.

Buchbinderei

von Otto May, Gröna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte

höflichst um Benachrichtigung.

Möbliertes Zimmer

an anständigen Herrn zu vermieten. Zu

erfahren in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche und Schlaf-

stube, ab 1. Januar zu vermieten.

Siegmar, Rosmarinstr. 24.

Eine fast neue

Handschuhnämaschine,

Schnellläufer, sehr gut erhalten, ist preis-

wert zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Näheres **Bahner's**

Buchhandlung, Siegmar.

Stube mit Alkoven

ab 1. Januar 1908 zu vermieten.

Siegmar, Friedrich-Auguststraße 18.

Schöne Halb-Stage

per 1. Januar mietfrei.

Eugen Irmschler, Reichenbrand

Möbliertes Zimmer

billig zu vermieten. **Neustadt Nr. 92, L.,**

angrenzend an Siegmar.

Kleine Halb-Stage

von ruhigen Leuten in Siegmar oder

Reichenbrand von Ostern ab gesucht.

Offerten unt. „95“ postlagernd Siegmar.

Chorgesangver. Siegmar.

Mittwoch den 27. dts. Mts. Übungs-

abend. Um pünktliches und vollständiges

Erscheinen der Mitglieder wird dringend

gebeten. **Der Vorstand.**

Kaufm. Verein

Siegmar u. Umg.

Dienstag den 26. d. M.

abends 8 Uhr **Gesellschaftsabend** mit

Damen im Bahnhofs-Restaurant Siegmar.

Um zahlreiches Erscheinen wird höflichst

gebeten. **Der Vorstand.**

M. G. V. Lyra, Siegmar.

Heute Sonnabend Übungsabend.

Morgen Sonntag den 24. d. M. vorm.

11 Uhr **Ausführung.**

Nächsten Donnerstag nach der Übung

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Kraftsportklub Olympia

Siegmar.

Die Sportgenossen werden gebeten, zu

der Mittwoch den 27./11. 07. abends 9 Uhr

im Vereinslokal stattfindenden Monats-

versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Mit „Kraft Heil“ **Der Vorstand.**

Militärver. Reichenbrand,

Sonntag den 24. d. M. abends 7 Uhr

Gesamt-Vorstandssitzung im bekannten

Vereinslokal.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

bittet mit kameradschaftl. Gruß

der Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Abend 9 Uhr Übung. Um zahl-

reiches Erscheinen bittet

Fertige Kränze in allen Preislagen sind zu haben in Ed. Dietrich's Rosenschule, Reichenbrand.



Diamant

-Fahräder
-Motorräder

anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!
Elegant * Dauerhaft * Zuverlässig * Leicht laufend
Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Ortskrankenkasse Rabenstein.

Generalversammlung

Montag den 25. November 1907 abends 1/2 9 Uhr
im Restaurant Schweizerhaus.

Restaurant „Wartburg“, Reichenbrand.

Heute Sonnabend und morgen zum Totensonntag
Bökelbraten- und Bökelschweinsknochen-Ofen,
wozu wir alle Freunde und Gönner freundlichst einladen. Für hochfeine Biere
und schnelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
Karl Förster und Frau.

Carola-Bad Rabenstein.

Empfehle meine gutgeheilten Kosalitäten zu fleißigem Besuche.

Heute Sonnabend

Hammeleule mit vogtl. und gek. Klößen.
Es ladet ergebenst ein

M. Weber.

Kühn's Restaurant, Rabenstein.



Nächsten Montag den 25. November Doppel-Schlachtfest

(anstatt Abendessen).
Vorm. 11 Uhr Wellfleisch, später das Hebliche.
Es laden hierzu ergebenst ein

Edmund Kühn und Frau.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Totensonntag den 24. c.

öffentlicher Theaterabend vom Dram. Verein Thalia.

Der Erbförster.

Drauerspiel in 5 Akten von D. Ludwig.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 und 50 Pf.

Gasthaus Siegmars.

Morgen Sonntag den 24. und Montag den 25. November

5. grosse Verbands-Kaninchenausstellung

des Ergeb. Kaninchenzüchter-
verbandes „Saxonia“

Eintrittsgeld für Erwachsene 30 Pf.,
für Kinder 10 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet
das Ausstellungs-Komitee.



Heute lebendfrischen

Schellfisch

sowie Weißfische.

Isolin Lohs,
Siegmars.

1 große Heletpuppe mit Naturhaar,
1 großer Plattfrosch, sowie eine große
Puppenstube billig zu verkaufen
Siegmars, Amalienstraße 8, I. r.

Möbel, Spiegel,

Stühle, Matratzen mit Bettstellen, Gar-
dinenleihen, Juggardinen billigst, auch
auf Teilzahlung.

Särge in Auswahl bei
M. Grosser, Siegmars.

Lebende Karpfen

(Schuppenkarpfen 85 Pf., Spiegelkarpfen
90 Pf. à Pfd., von 10 Pfd. an 5 Pf.
billiger) empfiehlt

Albin Scheithauer,
Siegmars, Wiesenstraße 1.

Kirchenvorstandswahl

Schönan-Neustadt

findet am Sonntag den 1. Dezember vormittag 11-12 Uhr in der Kirche zu
Schönan (Sakristei) statt. Für Neustadt wird als geeignete Person

Herr Gemeindevorstand Geissler

bestens empfohlen, welcher die kirchlichen Interessen für Neustadt am besten voll
und ganz vertreten kann.

Einige Wähler.

Zurückgesetzte

Trikot-Hemden Trikot-Unterhosen Trikot-Unterjacken

werden unter Wert verkauft.

Emil Schirmer & Co.,

Trikotagenfabrik, Siegmars.

Für die Herbst- und Winterjaison

empfehle ich mein reichhaltiges, gut sortiertes

Lager sämtlicher Winter-Schuhwaren

in Leder, Filz und Tuch,
Schnallen-, Schnür- und Knopfstiefel
mit und ohne Futter
für Herren, Damen und Kinder,
Filzschuhe, Filzpantoffel, Tuchhauschuhe
mit Ledersohlen in allen Sorten.
Einzieh-Schuhe, Pantoffel und Einlege-Sohlen.



**Otto Gruner, Siegmars, Hoyerstrasse
Nr. 37.**

(Inhaberin Anna verw. Gruner)

Schokoladen-Spezialgeschäft Siegmars

Gasse Limbacher und Rosmarinstraße

empfehle reichhaltige Auswahl in

Waffeln und Biskuits

von Hoflieferant **Hromadka & Jäger, Dresden,**
ferner ständig größeres Lager in

Weißwein * Rotwein * Blutwein (feurig- süß).

Bei eintretendem Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung
Alma verw. Rössner.

Hochmoderne

Beleuchtungskörper für elektrisches Licht

empfehle

in großer Auswahl

Max Eichmann, Rabenstein,

Installationsgeschäft für Elektrotechnik.

Fernsprecher 172, Amt Siegmars.

Damen- und Kinder- Hüte

kaufen Sie am schönsten im
Büchergeschäft L. Grosser,
I. Etage, Siegmars.

Ein niedriger Küchenschrank

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
Siegmars, Limbacherstr. 10, I. r.

Ein Pferd

verkauft wegen Mangel an Arbeit
Reichenbrand, Gut Nr. 139.

Salon-Briketts,

beste Marken, liefern zu niedrigsten Preisen
Geiler & Tippmann,
Haltestelle Niederrabenstein
und Burgstraße Nr. 38.

Zum Totenfest empfehle alle Arten Binderei.

H. Steiger,
Handelsgärtner, Reichenbrand.



Heute: frischen

Schellfisch

und

Gisfarpfen

ferner frisch eingetroffen:

ff. neue Wall- und Lampertnüsse,
Tiroler Tafeläpfel, Weintrauben,
Braunschweiger Salatkartoffel

sowie täglich

alle Sorten frisches grünes Gemüse,
diverse Frucht- und Gemüse-
Konserven und Delikatessen.

Bernh. Melzer,
Siegmars, Limbacherstr.

Zum

Bildereinrahmen

in modernster
Ausführung

empfehle ich für das Weihnachtsfest
bei billigster Berechnung

Paul Kochmuth,

Buchbinderei, Siegmars.

Neue Braunschweiger

Gemüse-Konserven

empfehle

Emil Graupner,
Siegmars.

Puppen,

Bade-Puppen, Bälle, Köpfe, Schuhe,
Arme, Perücken, Kleider

kaufen Sie am billigsten im

Büchergeschäft

L. Grosser,

I. Etage, Siegmars.

Spielwaren.

Den geehrten Einwohnern von
Rabenstein, Reichenbrand u. Umge-
gend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich
im Hause Nr. 64 (neben dem
Carolabad) eine Ausstellung
erzgebirgischer Spielwaren er-
öffnet habe. Ganz besonders empfehle
ich eine große Auswahl in Puppen-
stüben, Puppenstubenmöbel, Küch-
en, Betten mit und ohne Gefährt, ganze
Gespanne, einzelne Wagen, Pferde-
ställe, Lichthäuser, Engel, Unter-
haltungsspiele u. vieles mehr.
Ich bitte bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung.

Moritz Lange,

Rabenstein,
neben dem Carolabad.

Haarzöpfe, Haarteile,
sowie Puppenperücken fertigt an

Max Petasch,

Frisier, Siegmars.

Ausgefärbte Haare werden
höheren Preisen gekauft.

Für Druck, Verlag und den gesamten Inhalt verantwortlich: Ernst Fricke in Reichenbrand.